

Tetragramm. Mit T. (griech.: „vier Buchstaben“) bez. man den aus den vier hebr. Konsonanten יהוה (*jhwh*) bestehenden /Gottesnamen. JHWH (/Jahwe [J.]) ist mit über 6800 Belegen das häufigste selbständige Wort des AT. Das früheste außerbibl. Vorkommen findet sich auf der /Mescha-Stele um 850 vC., dann folgen jene v. Kuntillet 'Ajrud (8. Jh.: „J. v. Samaria“, „J. v. Teman“, „J. u. seine Aschera“) sowie diverse Ostraka. Möglich ist eine Verbindung mit ägyptisch *Schasu - jh-h-w³*, die ab dem 14. Jh. neben den „Schasu-Seir“, Beduinen v. Edom im Süden Palästinas, erwähnt werden. Dort im Nordwesten der Arab. Halbinsel wird der Ursprung der Verehrung des mit J. bezeichneten Gottes vermutet (evtl. kommt auch der syr. Raum in Frage). Der Name dürfte v. der nordwestsemit. Wurzel *hwh* (wehen, fallen, lieben [?]; wohl für einen Wettergott v. Hadad-Typ) abzuleiten sein, wird aber in Ex 3,14a mit der hebr. Wurzel *hjh* (sein) erklärt: „Ich werde sein, wer immer ich sein werde.“ Diese theol. Deutung des J.-Namens sichert Gottes Unverfügbarkeit u. Freiheit (durch den paronomast. Relativsatz „wer immer“), bekräftigt seine Existenz in der Zukunft (als dem Menschen entzogener Bereich, zweimal „ich werde sein“) u. steht im Kontext der Zusage des Mitseins (V. 12a). Das in V. 15 gebotene T. ist dann als 3. Person maskulin Singular Imperfekt (futurisch) „er wird sein“ zu verstehen.

Ab 700 vC. steigen die JHWH-haltigen Personennamen stark an (Norin), meist in verkürzter Form als *jh* od. *jhwh* am Anfang od. Ende. Mit dem 3. Jh. vC. wächst eine Tendenz, das T. immer weniger auszusprechen; statt J. las man zumeist *'adonai* ([mein] Herr – die Vermischung dieser Vokale mit den Konsonanten v. J. führte ab dem MA z. falschen Lesung „Jehova“; LXX hat *κύριος*, Gott [305mal], Name u. a.) u. ersetzte so den Eigennamen durch Begriffe. Doch finden sich bis ins 2. Jh. nC. Belege, daß sogar in griech. Hss. das T. geschrieben wurde (teils als *ππ*, in Nachahmung der althebr. Buchstaben des T.). Trotz des Bruchs in der Trad. ist die Aussprache *Jahwe* recht gesichert für diesen Gott, der viele Züge anderer Gottheiten (z. B. v. /El) aufnimmt, durch seine Bindungsfähigkeit zuerst z. Nationalgott Isra-El-s (!) u. nach dem Exil z. universalen Gott eines monotheist. Bekenntnisses wird.

Lit.: **S. Norin:** Sein Name allein ist hoch. Lund 1986; **G. Fischer:** Jahwe unser Gott. Fri 1989; **J. C. de Moor:** The Rise of Yahwism. Lv ²1997; **M. Weippert:** Jahwe u. die anderen Götter. Tü 1997. GEORG FISCHER